

Inhaltsverzeichnis

Vorsatz	11
---------------	----

1. Teil

Die Untersuchungsperspektive	17
-------------------------------------	----

I. Befund	17
II. Bemerkungen zur Forschung	38
1. Zur wissenschaftsgeschichtlichen Perspektive	38
2. Zur Problematik des Hauptwerkes	40
3. Zur Smend-Forschung	45
III. Fragestellung und Movens	55

2. Teil

Das Verfassungsdenken Rudolf Smends in seinem staatsrechtlichen Werk	67
---	----

I. Rudolf Smends staatsrechtliche Schriften	67
1. Die Entwicklung eines Staats- und Verfassungsbegriffs	67
a) Die Dissertation (1904) – Die Unzulänglichkeit rechtsdogmatischen Verfassungsdenkens	67
b) Ungeschriebenes Verfassungsrecht (1916) – Gefahren mangelnder Führung mit Staat und Verfassungsleben	71
c) Der Kriegs-Vortrag (1915) – Der Staat als sittliche Verpflichtung	78
d) Die Wahlrechts-Studien	80
aa) Wahlrechtsprinzipien des 19. Jahrhundert (1911) – Die Beurkun- dungsfunktion der Verfassung	80
bb) Mehrheitswahl contra Verhältniswahl (1919) – Der Erlebnisha- rakter demokratischen Wahlrechts	89
e) Die politische Gewalt im Verfassungsstaat (1923) – Die Objektlosig- keit des Regierens	94
f) Das Münchner Grundrechte-Referat (1927) – Verpflichtende Freiheit zum Staat	100
g) Verfassung und Verfassungsrecht (1928) – Die repräsentative, perfor- mative und symbolische Konstituierung der Verfassungswirklichkeit ..	105

aa) Vorbemerkung	105
bb) Zum Typus persönlicher Integration	105
cc) Zum Typus funktioneller Integration	110
dd) Zum Typus sachlicher Integration	121
ee) Der Mensch im Recht	126
2. Unterwegs zu dem Menschenbild des neuen Staats- und Verfassungsbe- griffs	130
a) Bürger und Bourgeois im deutschen Staatsrecht (1933) – Sorge um die Republik, Sorge um den Menschen	130
Exkurs: Curtius vs. Mannheim. Der Streit um die Wissenssoziologie ..	142
b) Politisches Erlebnis und Staatsdenken (1943/57)	147
c) Staat und Politik (1945) – Der Hinblick auf höhere Normen und Ord- nungen	157
d) Die großen staatsrechtlichen Beiträge der bundesrepublikanischen Zeit	160
aa) Der Öffentlichkeits-Aufsatz (1955) – Auf dem Weg zu einem nor- mativen Öffentlichkeitsbegriff	160
bb) Der Institutionen-Aufsatz (1956) – Staat als Beruf	169
cc) Die Bundesverfassungsgerichts-Rede (1962) – Verfassungsaneig- nung als Aufgabe	176
II. Zwischenbetrachtung – Eine Philosophie des öffentlichen Rechts	181

3. Teil

Fortführungen des Verfassungsdenkens Rudolf Smends	188
I. Schüler und Nachfolger – Der Amtsgedanke	188
1. Wilhelm Hennis – Repräsentative Amtsdemokratie contra plebiszitäre Willensdemokratie	188
2. Arnold Köttgen – Würde des Amtes	194
3. Ulrich Scheuner – Erweiterung des Regierungsbegriffs	199
4. Horst Ehmke – Rekurs auf den Begriff des <i>government</i>	203
II. Die Problematik der repräsentativen Demokratie	205
1. Siegfried Landshut – Der Widerspruch von Repräsentation und Demokra- tie	205
2. Ernst-Wolfgang Böckenförde – Die Frage nach einem übergreifenden Be- zugspunkt	210
3. Peter Graf Kielmansegg – Der Amtsgedanke als notwendige Ergänzung der Demokratie	215
4. Josef Isensee – Demokratie, Amtsgedanke und Gemeinwohl	220
III. Zwischenbetrachtung – Der Amtsgedanke und seine ethisch-normative Be- stimmtheit	226

*4. Teil***Verortung des Verfassungsdenkens Rudolf Smends
in der Politischen Wissenschaft** 230

I. Staatsrechtslehre und Politische Wissenschaft	230
1. Smend vs. Kelsen – Kelsen vs. Smend	230
2. Souveränitätsfrage und Legitimitätsproblem	232
3. Machtgeschichte und Rechtsgeschichte	235
4. Spätkonstitutionelle Staatsrechtslehre	237
5. Wege der Politischen Wissenschaft	242
a) Die Abkehr von der sittlich-praktischen Vernunft	242
b) Platons politische Philosophie	255
aa) Das Bewegungsprinzip der platonischen Dialoge	255
bb) Der Gerechte: Philosoph und Bürger	258
II. Smends Max Weber-Kritik: „Wirklichkeitssinn“ und „Staatsfremdheit“	260
1. Die Frage nach dem „menschlichen Typus“ und die Tragik des Politischen	260
Inkurs 1: Charakterologisches Leitmotiv und autonome Wertwahl	265
Inkurs 2: Max Webers Staats- und Legitimitätsbegriff	272
Inkurs 3: Politik als Mittel „innerweltlicher Erlösung“?	278
Inkurs 4: Dualismus als „erziehliches“ Mittel	283
2. Exkurs: Die Umdeutung des Charisma – Eine Weiterbildung der Weber-schen Legitimitätstypen	288
III. Zwischenbetrachtung: Das ethisch-politische Erbe im Verfassungsdenken Rudolf Smends	294

*5. Teil***Der geistige Ort des Verfassungsdenkens Rudolf Smends** 297

I. Das Kulturproblem der Moderne: Extensivität – Instrumentalismus – Autonomie – Immanenz	297
II. Antworten auf das Kulturproblem der Moderne	301
1. Die „überempirische“ Orientierung des Verfassungsdenkens Rudolf Smends	301
2. Goethes Krisenphänomenologie	304
a) Gefährdungen gelingender Individuation	304
b) Geschichtstheologie und Geschichtsskepsis	306
c) Die Tragödie der Moderne	308
d) Goethes Symbolbegriff	311
3. Proust und die ethische Qualität der Erinnerung	315

4. Thomas Manns politische Philosophie	318
a) Ironischer Konservatismus	318
b) Ein philosophischer Regierungsbegriff	323
Schlussbetrachtungen	333
Literaturverzeichnis	346
Personenregister	370